



Statistische Berichte



Kennziffer: E IV 1, E IV 2 mit E IV 3 - m 03/11

Oktober 2011

Energieversorgung in Hessen im März 2011

Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Hr. Zwania	0611 3802-401
Hr. Pfennig	0611 3802-407
Hr. Fritz	0611 3802-418
E-Mail	energie@statistik-hessen.de
Telefax	0611 3802-495
Internet	http://www.statistik-hessen.de

Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2011

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<http://www.statistik-hessen.de/publikationen/geschaeftsbedingungen/index.html>
abrufbar.

Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
(oder bei Veränderungsraten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsraten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsraten und Salden sind ohne Vorzeichen.
Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden.
Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	2
Begriffserläuterungen	2
Abkürzungen	5
Grafiken	
Abb. 1: Entwicklung der Nettostromerzeugung in Hessen	6
Abb. 2: Zu- bzw. Abnahme der Nettostromerzeugung gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat in Hessen	6
Abb. 3: Entwicklung der Nettowärmeerzeugung in Hessen	6
Abb. 4: Zu- bzw. Abnahme der Nettowärmeerzeugung gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat in Hessen	6
Abb. 5: Nettostromerzeugung in Hessen im März 2011 nach Art der Energieträger	7
Abb. 6: Leistungsganglinie und Netzbelastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im März 2011	7
Abb. 7: Beschäftigte der Energiewirtschaft in Hessen im März 2011 nach fachlichen Betriebsteilen	7
Tabellenteil	
1. Elektrizitätsversorgung in Hessen im März 2010 sowie im Februar und März 2011	8
2. Strom- und Wärmeerzeugung insgesamt und aus Kraft-Wärme-Kopplung in Hessen im März 2011	8
3. Brennstoffverbrauch der Kraftwerke von Elektrizitätsversorgungsunternehmen zur Strom- und Wärmeerzeugung in Hessen im März 2010 sowie im Februar und März 2011 nach ausgewählten Energieträgern und Art der Erzeugung	9
4. Leistung und Belastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im März 2011 nach Hauptenergieträgern	10
5. Stromeinspeisung in das allgemeine Versorgungsnetz in Hessen 2003 bis 2009	10
6. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Löhne und Gehälter in der Energie- und Wasserversorgung in Hessen im März 2010 sowie im Februar und März 2011	11
7. Geleistete Arbeitsstunden und Bruttoverdienst je Beschäftigten in Hessen in 2010 und 2011 nach Wirtschaftszweigen	11

Vorbemerkungen

Der Bericht enthält die Ergebnisse verschiedener Statistiken über die Energiewirtschaft in Hessen. Zu diesem Wirtschaftszweig gehören, unabhängig von Rechtsform und Eigentumsverhältnissen, Unternehmen und Betriebe, die Energie erzeugen bzw. beschaffen bzw. andere damit versorgen. Es werden die Daten folgender Bundesstatistiken dargestellt:

- Monatsbericht für die Betriebe der Energie- und Wasserversorgung,
- Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung,
- Erhebung über die Stromeinspeisung bei den Netzbetreibern.

In der Energieversorgung vollzogen sich in den letzten Jahren tiefgreifende Strukturveränderungen. So waren seit dem Inkrafttreten des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sowohl bei den überregionalen, als auch bei den Regional-, Areal- und Lokalversorgern Umstrukturierungen zu beobachten. Außerdem treten neue Marktteilnehmer auf. Mit dem neuen Energiestatistikgesetz wurden eine Reihe von Merkmalen, z. B. zur Kraft-Wärme-Kopplung, ergänzt.

Rechtsgrundlage

Der Monatsbericht für die Betriebe der Energie- und Wasserversorgung wird auf der Grundlage des Gesetzes über die Statistik im Produzierenden Gewerbe (ProdGewStatG) in der Neufassung der Bekanntmachung vom 21. März 2002 (BGBl. I S. 1181), zuletzt geändert durch Artikel 14 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) durchgeführt. Rechtsgrundlage für den Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung ist das Gesetz über Energiestatistik (EnStatG) vom 26. Juli 2002 (BGBl. I S. 2867). Beide Gesetze stehen in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz — BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) in der derzeit geltenden Fassung.

Begriffserläuterungen (alphabetisch)

Beschäftigte

Zu den Beschäftigten zählen alle am Monatsende im Betrieb tätigen Personen, einschl. tätiger Inhaber bzw. Mitinhaber und mithelfender Familienangehöriger sowie Leiharbeitnehmer. Die Angaben zu den Arbeitern schließen gewerblich Auszubildende, diejenigen zu den Angestellten kaufmännische Auszubildende ein. Die Zuordnung der Beschäftigten zu den einzelnen Versorgungsbereichen erfolgt entsprechend der fachlichen Betriebsteile.

Betrieb

Der Betrieb ist die örtliche getrennte Einheit (Niederlassung, Filiale usw.). Er ist in der Regel rechtlich nicht selbstständig.

Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

Als Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme gilt die Summe der Bruttobezüge ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung. Einbezogen sind Zulagen, Zuschläge, Gratifikationen, Gewinnbeteiligungen sowie gezahlte Beiträge an andere Unternehmen für Leiharbeitnehmer. Außerdem zählen dazu die Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften (soweit sie steuerlich als Einkünfte aus unselbstständiger Arbeit gelten), Provisionen und Tantiemen.

Bruttostromerzeugung

Die Bruttostromerzeugung ist die in einer bestimmten Zeit erzeugte elektrische Arbeit, die sich als Produkt aus Leistung und Zeit errechnet. Die Bruttostromerzeugung eines Kraftwerkes wird an den Generatorklemmen gemessen.

Eigenverbrauch

Beim Kraftwerkseigenverbrauch (Strom) handelt es sich um die elektrische Arbeit, die für die Stromerzeugung in Neben- und Hilfsanlagen benötigt wird, z. B. zum Antrieb von Pumpen für Kühl- und Speisewasser, für die Rauchgasentgiftung oder für Filteranlagen. Der Eigenverbrauch (Wärme) wird analog abgegrenzt.

Elektrische Arbeit

Die elektrische Arbeit ist die in einer bestimmten Zeitspanne erzeugte, übertragene, gelieferte, bezogene oder verbrauchte elektrische Energie. Grundeinheit ist die Wattstunde (Wh).

Elektrische Leistung

Die elektrische Leistung ist der Quotient aus der Arbeit und der Zeit, in der die Arbeit verrichtet wird.

Energieträger

Energieträger sind Güter, aus denen Energie freigesetzt werden kann. Primärenergieträger stehen direkt in der Natur zur Verfügung, wie z. B. Erdöl, Erdgas, Kohle, Kernbrennstoff oder die potenzielle Energie der Wasserkraft und des Windes. Sekundärenergieträger, wie Briketts, Koks oder Elektrizität, entstehen aus Energieumwandlungsprozessen.

Energieversorgungsunternehmen

Als Energieversorgungsunternehmen (EVU) gelten im Sinne des Energiewirtschaftsrechts, unabhängig von der Rechtsform, alle Unternehmen und Betriebe, die Elektrizität oder Gas erzeugen oder beschaffen und ein Netz für die allgemeine Versorgung betreiben. Kraftwerke der Unternehmen und Betriebe des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes sowie Anlagen sonstiger Marktteilnehmer, z. B. Windkraftanlagen privater Betreiber, gehören **nicht** dazu.

Engpassleistung

Die Engpassleistung ergibt sich aus der Summe der einzelnen Kraftwerke. Dabei ist die Engpassleistung eines Kraftwerkes die durch den leistungsschwächsten Anlagenteil begrenzte höchste Dauerleistung, die unter Normalbedingungen (für Kühlwasser, Brennstoff, Lufttemperatur usw.) ausfahrbar ist. Sie wird in MW angegeben. Anlagenteile, die zeitweilig nicht einsetzbar sind oder in Reserve stehen, mindern die Engpassleistung nicht. Bei Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen ist zwischen Wärmeeinspeisung und elektrischer Engpassleistung zu unterscheiden.

Geleistete Arbeitsstunden

Unter geleisteten Arbeitsstunden werden die tatsächlich geleisteten (nicht die bezahlten) Stunden aller Lohn- und Gehaltsempfänger (einschl. Leiharbeitnehmer) erfasst. Einbezogen sind Über-, Nacht-, Sonn- und Feiertagsstunden.

Höchstlast

Die **Höchstleistung, elektrisch**, einer Erzeugungseinheit, jeweils am 3. Mittwoch des Monats, ist der höchste Wert der an diesem Tag auftretenden Last. Sie wird ermittelt als Momentanwert oder als Mittelwert über eine kurze Zeitspanne, z. B. über eine Viertelstunde.

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) ist die gleichzeitige Umwandlung von eingesetzter Energie in mechanische oder elektrische Energie und nutzbare Wärme in einer technischen Anlage. Zu KWK-Anlagen zählen Dampfturbinenanlagen (Gegendruck-, Entnahmegegendruck-, Anzapf- und Entnahmekondensations-Turbinenanlagen), Gasturbinenanlagen (mit Abhitzeessel), Verbrennungsmotoren-Anlagen (Gas-, Dieselmotorenanlagen) und Brennstoffzellen-Anlagen, Stirling-Motoren, Dampfmaschinen oder Ähnliches. Soweit während des Prozesses bzw. in einzelnen

Anlagenteilen nicht gleichzeitig Strom und Wärme erzeugt werden, wird die Energie der **ungekoppelten Strom- bzw. Wärmeerzeugung** zugerechnet.

Kraftwerk

Ein **Kraftwerk** ist eine Anlage, die dazu bestimmt ist, durch Energieumwandlung elektrische Energie zu erzeugen. Nach Art der Energieumwandlung im Kraftwerk unterscheidet man z. B. Wasser-, Wind-, Solar-, Brennstoffzellen- oder Wärmekraftwerke (einschl. Geothermie). Ein Kraftwerk kann aus mehreren Erzeugungseinheiten bestehen, z. B. Kraftwerksblock, Sammelschienen-Kraftwerk, GuD-Anlagen, Maschinensatz eines Wasserkraftwerks, Brennstoffzellenstapel, Solarmodul.

Nettostromerzeugung

Die Nettostromerzeugung ergibt sich aus der Bruttostromerzeugung abzüglich des Kraftwerkseigenverbrauchs.

Pumpstromverbrauch

Die Pumpspeicherkraftwerke verbrauchen Pumpstrom. Das ist die elektrische Arbeit, die für den Antrieb der hauptsächlich nachts (bei niedrigen Stromtarifen) betriebenen Pumpen eingesetzt wird, mit denen das Wasser aus dem Unterspeichersee in den Oberspeichersee befördert wird.

Stromeinspeisung

Die Einspeisung von elektrischer Energie in das allgemeine Versorgungsnetz erfolgt durch Industriekraftwerke (überschüssige Kapazitäten), durch Erzeuger regenerativer Energie (aus Wasserkraft, Windkraft, Biomasse, Solarenergie u. a.) oder durch Blockheizkraftwerke.

Stromabgabe an das allgemeine Versorgungsnetz

Die Abgabe aus Erzeugung an das allgemeine Versorgungsnetz ergibt sich aus der Summe von Nettostromerzeugung und Einspeisung, abzüglich Pumpstromverbrauch.

Ungekoppelte Strom- und Wärmeerzeugung

Bei der Strom- und Wärmeerzeugung in sogenannten ungekoppelten Prozessen handelt es sich um die Erzeugung außerhalb von KWK-Prozessen. Sie findet z. B. in Kondensationsmaschinen, in Wasserkraftwerken oder Windkraftanlagen statt.

Unternehmen

Als Unternehmen gilt die kleinste Einheit, die aus handels- und/oder steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und bilanziert.

Verfügbare Leistung

Die verfügbare Leistung ist die mit Rücksicht auf die technischen und betrieblichen Verhältnisse tatsächlich erreichbare Dauerleistung. Sie wird am 3. Mittwoch des jeweiligen Monats festgestellt.

Versorgungsbereiche

Die Versorgungsbereiche entsprechen den jeweiligen fachlichen Betriebsteilen. Dabei handelt es sich um Teile des Betriebes, in denen jeweils nur eine bestimmte wirtschaftliche Tätigkeit, z. B. Versorgung mit Elektrizität, ausgeübt wird. Die Abgrenzung erfolgt nach der Systematik der Wirtschaftszweige (WZ 2003).

Wärmeerzeugung

Die Wärmeerzeugung umfasst die an einen Wärmeträger übertragene Wärmemenge einschl. der Verluste und des Eigenverbrauchs bei der Wärmeerzeugung. Dabei ist unter Wärmemenge die erzeugte, transportierte, gelieferte, bezogene oder verbrauchte thermische Energie zu verstehen.

Abkürzungen

J Joule (Wattsekunde)

MJ Megajoule (10^6 J oder 1000 kJ)

GJ Gigajoule (10^9 J oder 1000 MJ)

TJ Terajoule (10^{12} J oder 1000 GJ)

PJ Petajoule (10^{15} J oder 1000 TJ)

MW Megawatt (10^6 W oder 1000 kW)

kWh Kilowattstunde (= 3 600 000 J oder 3600 kJ oder 3,6 MJ)

MWh Megawattstunde (1000 kWh)

GWh Gigawattstunde (10^6 kWh oder 1000 MWh)

EVU Elektrizitätsversorgungsunternehmen

GuD Gas und Dampf

KWK Kraft-Wärme-Kopplung

Abb. 1: Entwicklung der Nettostromerzeugung in Hessen

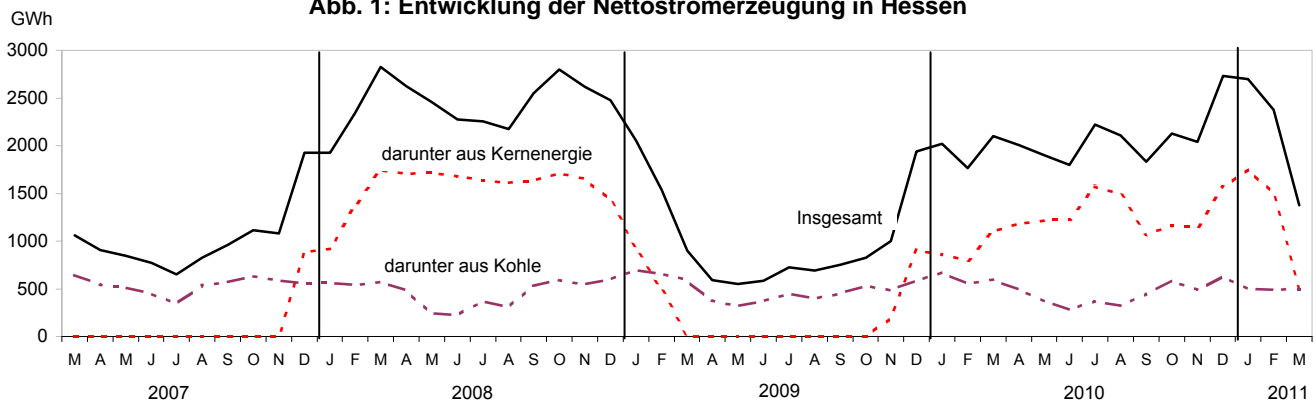


Abb. 2: Zu- bzw. Abnahme der Nettostromerzeugung gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat in Hessen

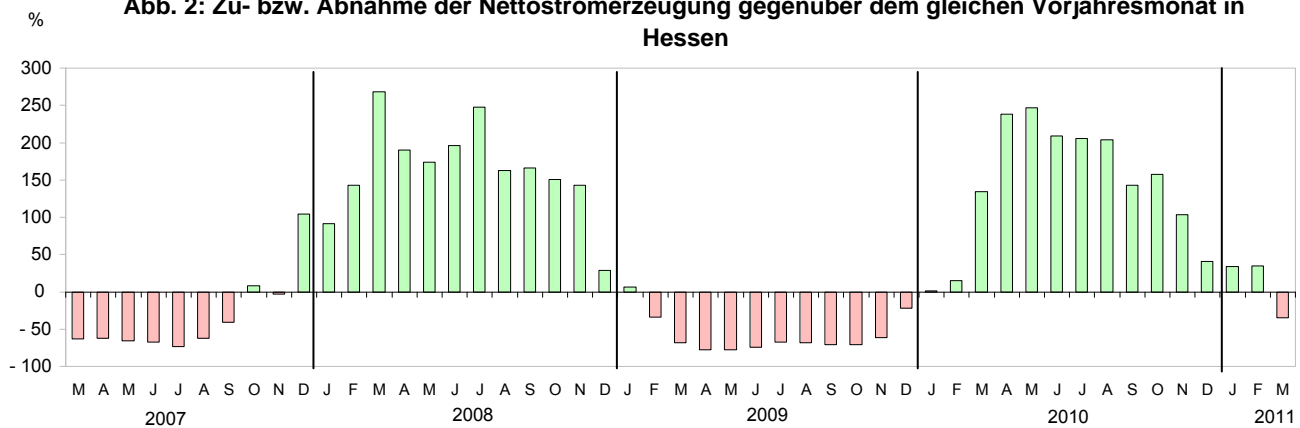


Abb. 3: Entwicklung der Nettowärmeerzeugung in Hessen

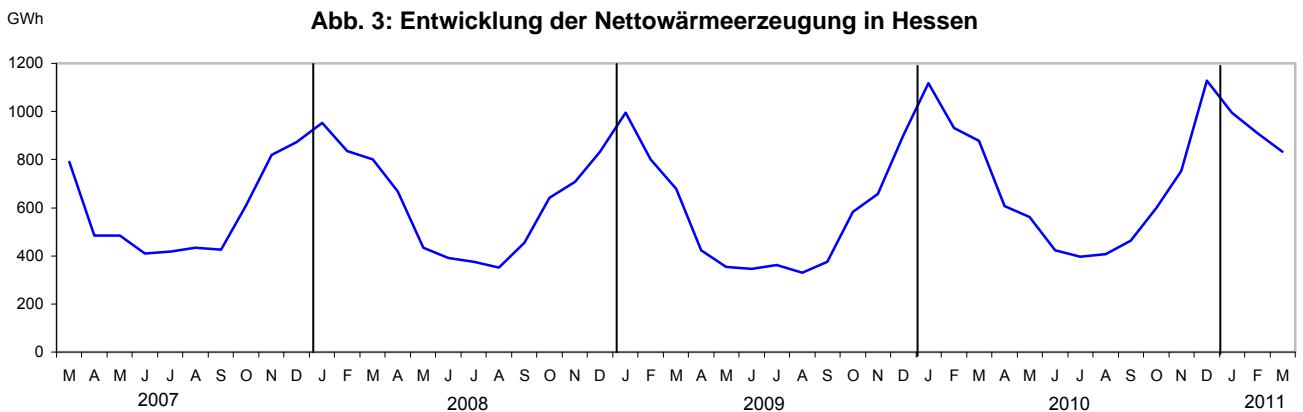


Abb. 4: Zu- bzw. Abnahme der Nettowärmeerzeugung gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat in Hessen

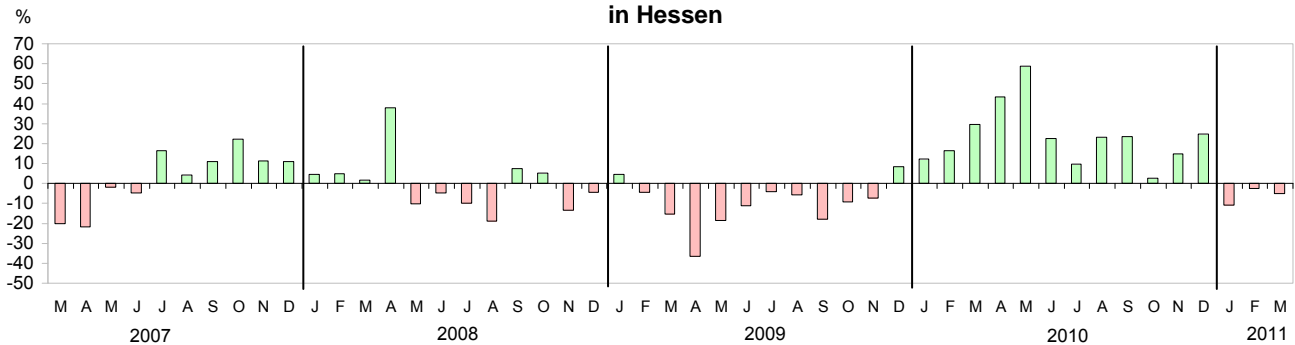
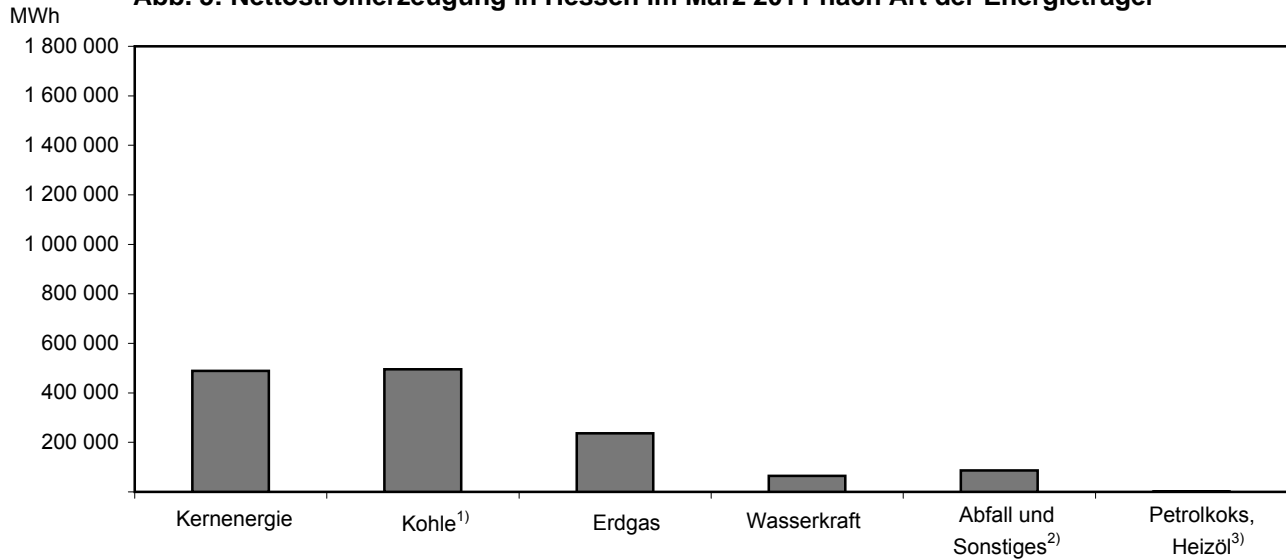


Abb. 5: Nettostromerzeugung in Hessen im März 2011 nach Art der Energieträger



1) Steinkohle und Braunkohle.— 2) Geothermie, feste biogene Stoffe, flüssige biogene Stoffe, Biogas, Klärgas, Deponiegas, Klärschlamm und sonst. erneuerbare Energien.— 3) Einschl. anderer Mineralölprodukte.

Abb. 6: Leistungsganglinie und Netzbelastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im März 2011

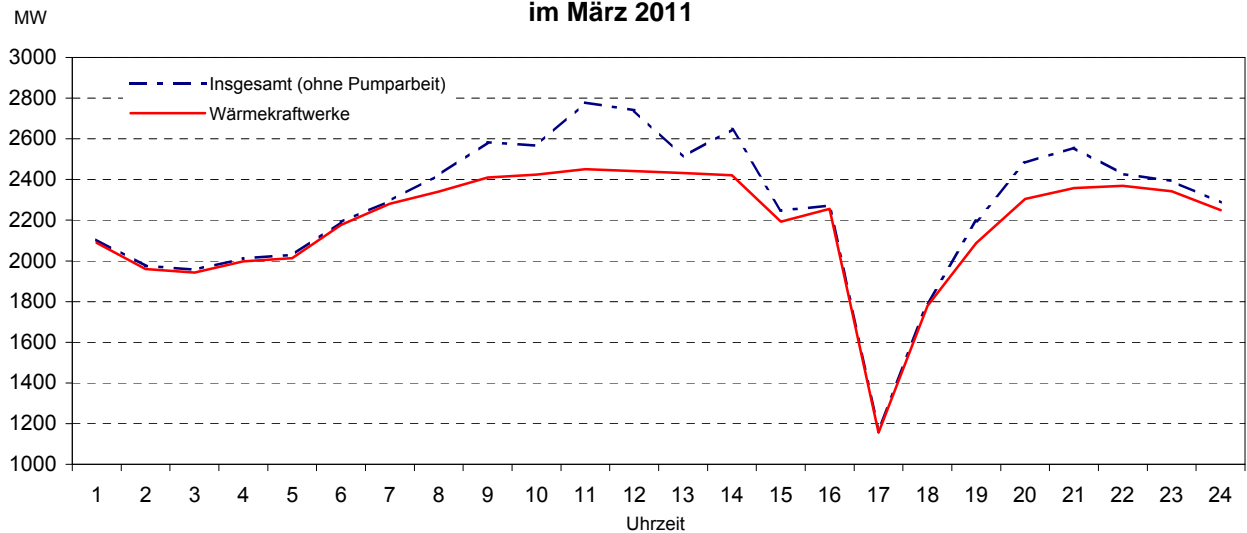
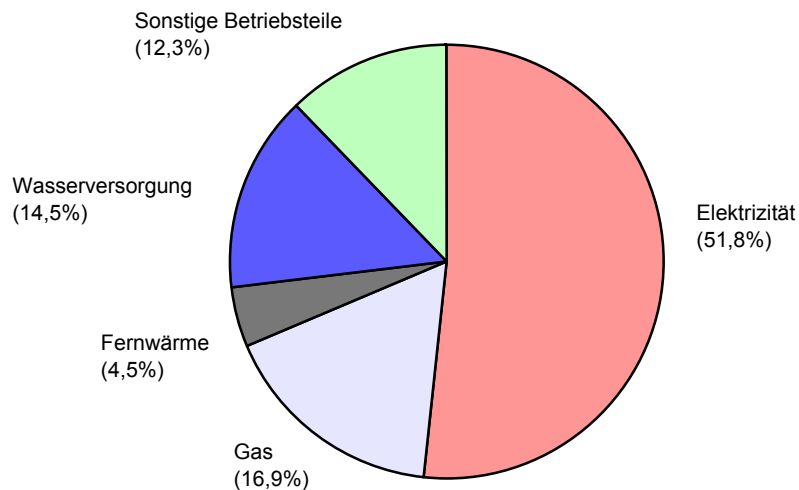


Abb. 7: Beschäftigte der Energiewirtschaft in Hessen im März 2011 nach fachlichen Betriebsteilen



1. Elektrizitätsversorgung in Hessen im März 2010 sowie im Februar und März 2011

Art der Angabe	März 2010 ³⁾	Februar 2011 ⁴⁾	März 2011 ⁴⁾	Zu- bzw. Abnahme (–) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis März		
				Vormonat	Vorjahres- monat	2010 ³⁾	2011 ⁴⁾	Zu- bzw. Ab- nahme (–)
	MWh			%		MWh		%
Bruttostromerzeugung	2 265 692	2 539 790	1 475 365	– 41,9	– 34,9	6 313 500	6 891 666	9,2
davon aus								
Wasserkraft	35 814	66 341	65 307	– 1,6	82,4	164 713	239 688	45,5
Wärmekraft	2 229 878	2 473 449	1 410 058	– 43,0	– 36,8	6 148 787	6 651 978	8,2
Eigenverbrauch	165 890	161 082	101 961	– 36,7	– 38,5	430 507	438 718	1,9
Nettostromerzeugung	2 099 802	2 378 708	1 373 405	– 42,3	– 34,6	5 882 993	6 452 948	9,7
davon aus								
Wasserkraft	35 043	65 748	65 074	– 1,0	85,7	162 623	237 952	46,3
Wärmekraft	2 064 759	2 312 960	1 308 331	– 43,4	– 36,6	5 720 370	6 214 996	8,6
davon aus								
Kernenergie	1 099 391	1 506 036	489 164	– 67,5	– 55,5	2 756 941	3 745 071	35,8
Steinkohle	592 610	481 001	486 256	1,1	– 17,9	1 784 317	1 453 238	– 18,6
Braunkohle	3 694	10 317	8 448	– 18,1	128,7	27 841	31 025	11,4
Erdgas	288 007	235 335	236 469	0,5	– 17,9	943 359	734 757	– 22,1
Dieselmotorkraft, Heizöl ¹⁾	3 431	3 548	1 919	– 45,9	– 44,1	13 778	8 299	– 39,8
Abfall (Hausmüll, Industrie)	49 170	52 360	60 296	15,2	22,6	111 369	164 406	47,6
anderen Erneuerbaren ²⁾	28 278	24 364	25 779	5,8	– 8,8	82 374	78 200	– 5,1
Stromeinspeisung von sonstigen Marktteilnehmern	259 746	243 695	290 683	19,3	11,9	643 792	742 289	15,3
Pumpstromverbrauch	12 982	62 038	61 186	– 1,4	371,3	133 058	224 153	68,5
Stromabgabe an das allgemeine Versorgungsnetz insgesamt	2 346 566	2 560 365	1 602 902	– 37,4	– 31,7	6 393 727	6 971 084	9,0

1) Einschl. anderer Mineralölprodukte. — 2) Deponiegas, Klärgas und sonstige erneuerbare Energieträger. — 3) Endgültige Ergebnisse. —

4) Vorläufige Ergebnisse.

2. Strom- und Wärmeerzeugung insgesamt und aus Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) in Hessen im März 2011

Art der Angabe	Insgesamt	darunter KWK		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis März		Anteil der KWK
				Insgesamt	darunter KWK	
	MWh		%	MWh		%
Nettostromerzeugung ¹⁾	1 308 331	334 465	25,6	6 214 996	1 062 575	17,1
davon aus						
Kohle	494 704	92 765	18,8	1 484 263	295 102	19,9
Erdgas	236 469	199 242	84,3	734 757	634 291	86,3
sonstiger Wärmekraft	577 158	42 458	7,4	3 995 976	133 182	3,3
Nettowärmeerzeugung	833 772	758 816	91,0	2 737 570	2 495 400	91,2
davon aus						
Kohle	278 911	266 792	95,7	905 040	865 477	95,6
Erdgas	398 690	352 265	88,4	1 315 129	1 173 020	89,2
sonstiger Wärmekraft	156 171	139 759	89,5	517 401	456 903	88,3

1) Aus Wärmekraft.

3. Brennstoffverbrauch der Kraftwerke der Elektrizitätsversorgungsunternehmen zur Strom- und Wärmeerzeugung in Hessen im März 2010 sowie im Februar und März 2011 nach ausgewählten Energieträgern und Art der Erzeugung

Energieträger	Mengen- einheit	März 2010 ¹⁾	Februar 2011 ²⁾	März 2011 ²⁾	Zu- bzw. Abnahme (–) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis März		
					Vormonat	Vorjahres- monat	2010 ¹⁾	2011 ²⁾	Zu- bzw. Ab- nahme (–)
Kraft-Wärme-Kopplung									
Steinkohle	t	64 818	60 426	59 592	– 1,4	– 8,1	202 333	186 717	– 7,7
Braunkohle	t	11 016	17 617	13 236	– 24,9	20,2	47 835	51 421	7,5
Heizöl leicht	t	251	997	75	– 92,5	– 70,1	1 155	1 166	1,0
Feste biogene Stoffe	t	24 549	17 321	18 293	5,6	– 25,5	67 909	56 203	– 17,2
Erdgas	1000 m ³	73 767	72 389	68 700	– 5,1	– 6,9	252 287	225 511	– 10,6
Deponiegas	1000 m ³	—	—	—	—	—	—	—	—
Abfall	t	72 429	71 660	76 466	6,7	5,6	165 403	228 628	38,2
ungekoppelte Elektrizitätserzeugung									
Steinkohle	t	189 902	144 898	144 269	– 0,4	– 24,0	549 676	433 535	– 21,1
Braunkohle	t	—	—	—	—	—	—	—	—
Heizöl leicht	t	781	553	427	– 22,8	– 45,3	3 038	1 645	– 45,9
Feste biogene Stoffe	t	8 495	9 505	10 543	10,9	24,1	23 385	32 772	40,1
Erdgas	1000 m ³	14 392	4 584	5 454	19,0	– 62,1	44 152	16 103	– 63,5
Deponiegas	1000 m ³	1 062	530	871	64,3	– 18,0	3 314	2 082	– 37,2
Abfall	t	53 651	36 917	53 814	45,8	0,3	119 374	134 495	12,7
ungekoppelte Wärmeerzeugung									
Steinkohle	t	2 436	2 282	1 683	– 26,2	– 30,9	9 973	7 690	– 22,9
Braunkohle	t	—	—	156	—	—	—	156	X
Heizöl leicht	t	104	252	23	– 90,9	– 77,9	706	611	– 13,5
Feste biogene Stoffe	t	47	107	—	—	X	1 331	179	– 86,6
Erdgas	1000 m ³	3 987	4 814	5 119	6,3	28,4	19 620	15 417	– 21,4
Deponiegas	1000 m ³	—	—	—	—	—	—	—	—
Abfall	t	9 918	22 768	5 305	– 76,7	– 46,5	43 055	46 392	7,8
Brennstoffverbrauch insgesamt									
Steinkohle	t	257 157	207 606	205 543	– 1,0	– 20,1	761 982	627 942	– 17,6
Braunkohle	t	11 016	17 617	13 392	– 24,0	21,6	47 835	51 577	7,8
Heizöl leicht	t	1 135	1 802	525	– 70,9	– 53,7	4 898	3 422	– 30,1
Feste biogene Stoffe	t	33 091	26 933	28 836	7,1	– 12,9	92 624	89 154	– 3,7
Erdgas	1000 m ³	92 145	81 787	79 273	– 3,1	– 14,0	316 059	257 031	– 18,7
Deponiegas	1000 m ³	1 062	530	871	64,3	– 18,0	3 314	2 082	– 37,2
Abfall	t	135 998	131 345	135 585	3,2	– 0,3	327 831	409 515	24,9

1) Endgültige Ergebnisse. — 2) Vorläufige Ergebnisse.

4. Leistung und Belastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im März 2011
nach Hauptenergieträgern¹⁾ (in MW)

Kraftwerksart	Engpassleistung			Verfügbare Leistung		Höchstlast je Stunde	
	elektrisch		thermisch	elektrisch			
	brutto	netto		brutto	netto	brutto	netto
Wasserkraft	675,1	675,1	X	678,1	678,1	341,0	341,0
davon							
Pumpspeicher	620,0	620,0	X	623,0	623,0	308,8	308,8
Speicher	24,7	24,7	X	24,7	24,7	16,7	16,7
Laufwasser	30,4	30,4	X	30,4	30,4	15,5	15,5
Wärmeleistung	5 938,4	5 580,0	2 761,0	3 112,2	2 924,0	2 729,3	2 564,5
davon							
Kernenergie	2 525,0	2 394,0	—	1 225,0	1 167,0	1 225,0	1 167,0
Steinkohle	2 014,1	1 868,8	1 504,7	1 232,1	1 135,0	1 046,3	974,7
Braunkohle	38,0	33,5	80,0	38,0	33,5	23,7	19,2
Erdgas	1 106,0	1 051,4	739,5	424,4	408,6	304,5	290,6
Heizöl/Dieselmotortreibstoff	42,0	41,8	—	39,2	39,0	—	—
Abfall und Sonstige ²⁾	213,3	190,5	436,8	153,5	140,9	129,8	113,0
Insgesamt	6 613,5	6 255,1	2 761,0	3 790,3	3 602,1	3 070,3	2 905,5

1) Die Zuordnung erfolgt nach dem überwiegend im Kraftwerk eingesetzten Energieträger. — 2) Deponiegas, Klärgas u. sonstige erneuerbare Energieträger.

5. Stromeinspeisung in das allgemeine Versorgungsnetz in Hessen 2003 bis 2009¹⁾
(in MWh)

Energieträger	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Konventionelle Energieträger	357 259	496 844	471 126	477 555	384 382	275 261	395 160
Erneuerbare Energien	575 273	819 319	969 340	1 262 068	1 567 335	1 616 357	1 761 707
davon							
Wasserkraft	79 174	132 663	133 986	211 037	247 722	268 223	277 347
Windkraft	366 869	480 126	501 907	576 946	699 988	680 945	662 371
Photovoltaik	19 599	32 566	64 078	110 678	161 128	243 635	352 472
Deponiegas	80 884	78 981	78 332	73 352	66 910	54 005	50 046
Klärgas	7 462	10 220	9 516	10 791	13 803	32 904	42 890
Biogas	13 946	13 250	22 991	50 375	59 380	80 675	220 789
Feste Biomasse	2 432	66 886	152 767	216 671	296 142	224 177	98 814
Abfall (einschl. Klärschlamm)	3 319	4 150	4 500	4 634	6 123	5 108	8 666
Sonstige ²⁾	1 588	477	1 265	7 585	16 139	26 684	48 312
Insgesamt	932 532	1 316 163	1 440 466	1 739 623	1 951 717	1 891 618	2 156 867

1) Hessische Netzbetreiber, einschl. Stromeinspeisung in den Bundesländern (länderübergreifendes Versorgungsnetz). Ab 2001 nur hessische Einspeiser. —

2) Z. B. flüssige Biomasse wie Rapsmethylester, Geothermie.

6. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Löhne und Gehälter in der Energie- und Wasserversorgung in Hessen im März 2010 sowie im Februar und März 2011

Art der Angabe	März 2010	Februar 2011	März 2011	Zu- bzw. Abnahme (–) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis März		
				Vormonat in %	Vorjahres- monat in %	2010	2011	Zu- bzw. Ab- nahme (–) in %
Betriebe ¹⁾	107	111	111	0,0	3,7	108	111	3,1
Beschäftigte ¹⁾	15 836	16 018	16 028	0,1	1,2	15 823	16 022	1,3
davon in den Versorgungs- bereichen								
Elektrizitätsversorgung	8 017	8 289	8 297	0,1	3,5	8 015	8 294	3,5
Gasversorgung	2 578	2 707	2 708	0,0	5,0	2 562	2 700	5,4
Fernwärmeversorgung	739	725	725	0,0	– 1,9	742	722	– 2,7
Wasserversorgung	2 474	2 329	2 324	– 0,2	– 6,1	2 475	2 329	– 5,9
sonstige Betriebsteile	2 028	1 968	1 974	0,3	– 2,7	2 028	1 977	– 2,5
Geleistete Arbeitsstunden (in 1000 h)	2 239,6	2 044,6	2 264,8	10,8	1,1	6 167,7	6 397,6	3,7
Bruttolohn- und Gehalts- summe (in 1000 Euro)	58 825,9	65 077,0	61 557,5	– 5,4	4,6	183 170,9	190 478,8	4,0

1) Betriebe mit im Allgemeinen 20 oder mehr Beschäftigten. Jeweils am Monatsende. Bei Jahreswerten Monatsdurchschnitt.

7. Geleistete Arbeitsstunden und Bruttoverdienst je Beschäftigten in Hessen in 2010 und 2011 nach Wirtschaftszweigen

Jahr/Monat	Geleistete Arbeitsstunden je Beschäftigten				Bruttoverdienst je Beschäftigten			
	Elektri- zität	Gas	Wärme	Wasser	Elektri- zität	Gas	Wärme	Wasser
					Euro			
2010								
Januar	123,4	132,7	131,3	121,7	3 832,0	4 992,5	4 594,2	3 201,7
Februar	123,8	135,3	130,8	122,0	4 003,0	5 228,5	4 610,9	3 177,7
März	141,0	150,1	142,4	139,9	3 661,7	5 070,6	4 568,5	3 166,7
April	122,5	133,0	130,0	124,1	4 078,6	5 239,6	4 649,3	3 298,7
Mai	116,1	126,5	126,9	117,7	3 810,0	5 011,3	4 894,0	3 411,5
Juni	125,8	138,1	128,0	128,4	4 293,0	5 763,3	5 734,8	3 407,2
Juli	120,6	130,5	113,2	122,6	3 959,6	7 027,7	4 749,6	3 558,7
August	124,0	133,6	126,4	124,5	3 803,2	5 228,6	4 764,1	3 263,3
September	129,0	143,1	132,7	128,8	3 748,6	5 164,9	4 748,8	3 266,1
Oktober	122,9	134,7	131,6	122,4	3 983,0	5 184,5	4 907,2	3 263,3
November	135,7	146,8	141,9	135,7	5 722,6	6 414,2	5 004,0	5 832,3
Dezember	115,2	127,6	125,8	112,3	3 876,1	5 357,2	4 995,0	3 447,7
2011								
Januar	130,0	138,3	138,9	125,7	3 940,3	5 124,7	4 606,6	3 528,3
Februar	126,1	134,9	133,0	126,6	4 104,6	4 549,6	4 383,7	3 308,9
März	140,6	150,1	146,3	140,3	3 817,4	4 721,4	4 353,9	3 361,8